

# Sicher starten: Sprache stärkt den Schulstart

SPRACHFÖRDERUNG FÜR KINDER OHNE KITA-PLATZ  
IM LANDKREIS NEUNKIRCHEN

TRANSFER-

BEISPIEL



## VORTEILE

- 01 individuelle und gezielte Förderung
- 02 Integration und interkultureller Austausch
- 03 Förderung der Chancengleichheit
- 04 Gewährleistung der Schulfähigkeit
- 05 Ausbau von Kommunikationsstrukturen
- 06 Stärkung des Bildungsnetzwerkes

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement

Agentur Rheinland-Pfalz – Saarland



# Sprachförderung für Kinder ohne Kita-Platz

Die Schuleingangsuntersuchungen des Kreisgesundheitsamtes im Landkreis Neunkirchen zeigten einen wachsenden Sprachförderbedarf unter den Vorschulkindern. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und zwei Grundschulen der Kreisstadt Neunkirchen, die durch vielfältige Herausforderungen und eine hohe Migrationsrate geprägt sind, erarbeitete das Bildungsbüro ein Konzept zur Sprachförderung und zur Stärkung grundlegender Fähigkeiten, das als Pilotprojekt an den zwei Schulen umgesetzt wird, um die Kinder auf den Schulstart vorzubereiten.

## AUSGANGSSITUATION UND UMSETZUNG

Nach den Schuleingangsuntersuchungen 2023 nahm das Kreisgesundheitsamt Kontakt mit dem Bildungsbüro auf, um Lösungen für den steigenden Förderbedarf von Vorschulkindern mit unzureichenden Deutschkenntnissen, besonders in Neunkirchen und bei Kindern ohne Kita-Platz, zu finden. Im Austausch mit einer Grundschule in einem belasteten Wohnviertel wurde deutlich, dass viele Kinder aus benachteiligten Familien stammen. Häufig bestehen auch gesundheitliche Belastungen oder eine hohe Alltagsbeanspruchung der Eltern, die sich negativ auf die frühkindliche Entwicklung auswirken können.

Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen zeigten, dass der Besuch einer Kita den Sprachförderbedarf deutlich reduziert. Bei den 1150 untersuchten Vorschulkindern im Landkreis Neunkirchen lag der Bedarf bei 7% mit, aber bei 34% ohne Kita-Besuch. Das Projektteam entwickelte daraufhin ein Förderformat in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule. Durch den Austausch mit anderen Anbietern konnte das Angebot klar abgegrenzt werden. Doppelstrukturen wurden so vermieden.

Die politischen Entscheidungsträger:innen stellten Mittel für das Pilotprojekt zur Verfügung, mit der Maßgabe, dieses bei Bedarf auf den gesamten Landkreis auszudehnen. Das Projekt wurde auf eine zweite Schule in Neunkirchen ausgeweitet und an die lokalen Gegebenheiten angepasst.

Im Februar 2024 startete das Projekt an beiden Grundschulen. Zielgruppe waren vorrangig Vorschulkinder ohne Kita-Platz aus den jeweiligen Einzugsgebieten. Die Ansprache der Familien und die Zuweisung erfolgten durch die Schulen, die außerdem anonymisierte Daten an das

Bildungsbüro übermittelten, um zukünftige Bedarfe besser einschätzen zu können.

Bis zu den Sommerferien erhielten die Kinder zweimal wöchentlich zwei Stunden Förderung in Kleingruppen. Die Anbindung an die Schule ermöglichte den Kindern, sich frühzeitig mit dem Lernort vertraut zu machen und sich auf den Schulstart vorzubereiten. Zur Qualitätssicherung fanden regelmäßige Rücksprachen mit den Dozent:innen sowie Hospitationen statt. Nach Abschluss wurde die Maßnahme gemeinsam mit den Schulleitungen evaluiert.

## ZIELE

1. Erleichterung des Übergangs zum Schulstart
2. umfassende Förderung von Kindern mit sprachlichen und sozial-emotionalem Förderbedarfen bzw. logopädischen/motorischen/kognitiven Auffälligkeiten
3. Barrierenabbau durch Spracherwerb

## STRUKTURELLE EINBINDUNG

Das Bildungsbüro initiierte das Projekt, übernahm die Steuerung und Abstimmung und stärkte damit das Bildungsnetzwerk im Landkreis. Ziel war eine enge Zusammenarbeit der beteiligten Akteure.

Innerhalb der Kreisverwaltung unterstützte das Kreisgesundheitsamt bei der Bedarfsermittlung, während die Kreisvolkshochschule die Trägerschaft übernahm und die Umsetzung sicherstellte. Zudem hielt das Bildungsbüro Rücksprache mit dem Jugendamt, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Die zuständige Stelle für Schadensmeldungen an die Versicherung war ebenfalls eingebunden.

Extern wirkten die Schulleitungen der beteiligten Grundschulen aktiv mit. Sprachförderkräfte, beauftragt über die

Kreisvolkshochschule, setzten die inhaltlichen Schwerpunkte um. Zwei Kindertageseinrichtungen aus dem Einzugsgebiet wurden in die Konzeption einbezogen, um den Übergang in die Grundschule zu erleichtern.

## GELINGENSAKTOREN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Mitwirkung der Schulleitungen war entscheidend für den Projekterfolg. Die Schulen dienten nicht nur als Förderorte, sondern auch als (vertraute) Anlaufstellen für Eltern, was die Akzeptanz und das Vertrauen stärkte.

Ein weiterer Erfolgsfaktor war die enge Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit externen Partnern. Diese interdisziplinäre Kooperation ermöglichte es, das Projekt an die Bedürfnisse der Kinder und Familien anzupassen.

Durch die Hochwassersituation im Mai/Juni 2024 mussten Ersatzräume gefunden werden. Eine nahegelegene Begegnungsstätte bot kurzfristig Unterstützung. Der Wechsel im räumlichen Umfeld wurde trotz gleichbleibender Gruppe und Vertrauensperson als Herausforderung empfunden. Die Erfahrung zeigte, dass Konstanz essenziell für den individuellen Lernfortschritt ist.

## WICHTIGSTE ERGEBNISSE

Die Evaluation der Maßnahme zeigte positive Rückmeldungen der beiden Dozentinnen zum Sprachstand sowie zur kognitiven, motorischen und sozial-emotionalen Entwicklung der Kinder. Besonders erfreulich waren die deutlichen Fortschritte im Bereich der Deutschkenntnisse.

Erfahrungen aus dem Projekt ermöglichen wertvolle Rückschlüsse für die künftige Beschulung, wie z. B. die Aufteilung der Kinder in Klassen, weiterhin bestehende Integrations- bzw. Förderbedarfe oder der möglichen Notwendigkeit einer zusätzlichen Unterstützung durch Fachstellen wie die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Diese Erkenntnisse helfen, die schulische Begleitung gezielt zu gestalten.

Beide Schulen und Kooperationspartner zeigten sich bereit, das Projekt im Folgejahr zu wiederholen. Durch das Projekt wurden Kommunikations- und Kooperationsstrukturen ge-

Wichtiges für

den Transfer

- 1 Mitwirkung der Schulleitung
- 2 Einbindung von Schule, Jugendamt, Kreisvolkshochschule, Gesundheitsamt etc.
- 3 Rücksprache mit Anbietern bestehender Maßnahmen (z. B. freie Träger)
- 4 Ressourcen für Personal, Materialien und organisatorische Umsetzung
- 5 Einbindung eines Trägers für den Versicherungsschutz

stärkt. Es erfolgt eine regelmäßige Rücksprache sowie die Übermittlung anonymisierter Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen an das Bildungsbüro in den Folgejahren.

## SICHTBARMACHUNG

Das Projekt wurden in verschiedenen Gremien des Landkreises Neunkirchen präsentiert, um den Austausch zu fördern. Im Diskurs wurde ein Handlungsbedarf deutlich, da die Angebotsstrukturen wenig transparent sind und Informationen zum Deckungsgrad fehlen. Die Daten und Analysen zur Ausgangssituation werden im Bildungsbericht des Landkreises Neunkirchen veröffentlicht. Zudem wurden die Ergebnisse bereits im Kreistag präsentiert. Das Bildungsbüro plant weitere Maßnahmen zum Austausch und zur Unterstützung des Übergangs zum Schulstart.

## AUFWAND UND FINANZIERUNG

Die Hauptaufgabe des Bildungsbüros lag in der Vernetzung der Akteure sowie der Planung der Maßnahme. Kosten fielen für Dozierende und Lernmaterialien an, sowie für den Versicherungsschutz. Das Projekt wurde mit 10.000 € aus Kreistagsmitteln finanziert. Nach Abschluss der Kurse blieben noch freie Mittel übrig.



## KONTAKT

Lisa Hoffmann-Kuhnen und Rahel Haas  
Bildungsmanagement & -koordination  
Bildungsbüro Landkreis Neunkirchen  
Wilhelm-Heinrich-Str. 36, 66564 Ottweiler  
06824/906-5335  
bildungsbuero@landkreis-neunkirchen.de

**Gebietskörperschaft:**  
Landkreis Neunkirchen

**Einwohnerzahl:**  
132.393 (31. Dezember 2023)

**Fläche:**  
249,98 km<sup>2</sup>

**Infos im Internet:**  
<https://www.landkreis-neunkirchen.de/bildung-kultur-heimat-freizeit/bildungsbuero>

## IMPRESSUM

Kommunales Bildungsmanagement  
Rheinland-Pfalz - Saarland e. V.  
Regionalagentur RLP-SL  
Domfreihof 1a | 54290 Trier  
0651 · 46 27 84 · 0 | [info@reab-rlp-sl.de](mailto:info@reab-rlp-sl.de)  
[www.reab-rheinland-pfalz-saarland.de](http://www.reab-rheinland-pfalz-saarland.de)

Redaktion: Benjamin Koltermann, Martin Franger

April 2025

Bildnachweis: Christian Schwier/Adobe Stock; HAO ZHANG/Thinkstock

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement

Agentur Rheinland-Pfalz – Saarland

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln  
des Bundesministeriums für  
Bildung und Forschung gefördert.